

Epiphantiaszeit in der Friedenskirche

Fest der Verklärung Christi

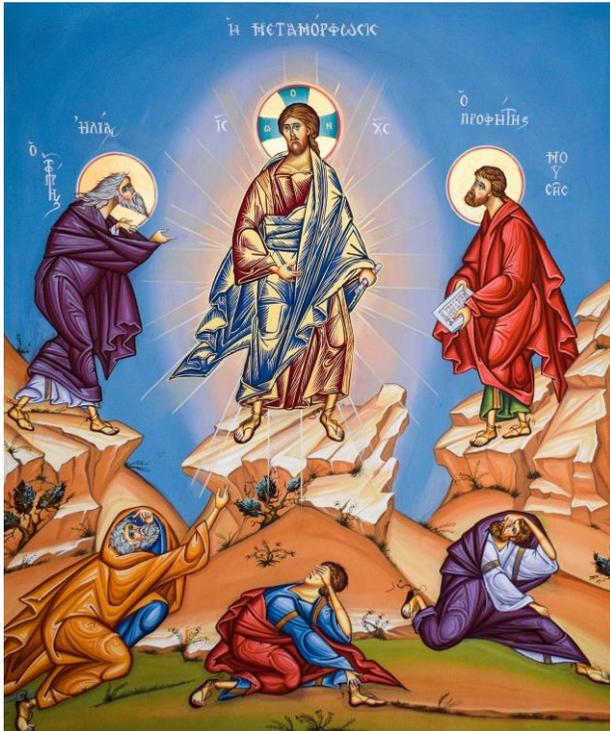


Bild von Dimitris Vetsikas auf Pixabay

Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Obernburg

Glockengeläut

Hinführende Worte

Liebe Hörerinnen und Hörer!

Herzlich willkommen zum Gottesdienst am letzten Sonntag nach Epiphantias. Wir feiern das Fest der Verklärung. In den Evangelien wird es so beschrieben:

Jesus wird in überirdisches Licht getaucht, sodass die drei Jünger Petrus, Johannes und Jakobus erkennen:

Jesus ist der Sohn Gottes, das Licht der Welt.

Heute vor vier Tagen, am 27. Januar, hat sich die Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz zum 76. Mal gejährt.

Daher soll in der Kurzpredigt auch eine Frau zu Wort kommen, in deren Leben Gottes Wort eine besondere Leuchtkraft entfaltet.

Der Wochenspruch aus dem Buch des Propheten Jesaja (60,2b) verheißt uns, dass auch wir in Gottes Licht leben:

„Über dir geht auf der HERR,
und seine Herrlichkeit erscheint über dir.“

Jesaja 60,2b

Musik

Liturgischer Gruß

Liturg Im Namen
+ des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

Gemeinde Amen

Besinnung

*„Christus, dein Licht,
verklärt unsre Schatten.
Lasse nicht zu,
dass das Dunkel zu uns spricht.*

*Christus, dein Licht,
erstrahlt auf der Erde.
Und du sagst uns,
auch ihr seid das Licht.“*

aus Taizé

Gebet

Gott, dein Licht macht alle Finsternis hell. Dein Wort vertreibt Angst, Sorge, Kleinmut und Verzagttheit.

Lass uns dies heute Morgen erfahren, wenn wir zu dir beten, dir singen und dein Wort hören.

Das bitten wir durch Jesus Christus kraft des Heiligen Geistes. Amen.

Musik

Präfamen

In den Evangelien findet sich ein Ereignis, aus dem die Worte des Liedes erwachsen sind, die sogenannte Verklärung. Es wird so beschrieben:

Jesus führt drei seiner Jünger, Petrus, Jakobus und Johannes, auf einen Berg. Dort erleben die drei, dass Jesus in überirdisches Licht getaucht wird, und sie hören eine Stimme vom Himmel:

„Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe; den sollt ihr hören!“

Matthäus 17,5

Eine einzigartige Erfahrung, die das Leben der drei Jünger prägen wird. Sie erleben, welche überwältigende Kraft das Licht hat, das von Jesus ausgeht, wie es die Schatten verklärt. Um dieses Ereignis und seine Bedeutung geht es heute.

Biblische Lesung

Lesung aus dem 2. Petrusbrief:

„Denn wir sind nicht ausgeklügelten Fabeln gefolgt, als wir euch kundgetan haben die Kraft und das Kommen unseres Herrn Jesus Christus;

sondern wir haben seine Herrlichkeit mit eigenen Augen gesehen.

Denn er empfing von Gott, dem Vater, Ehre und Preis durch eine Stimme, die zu ihm kam von der großen Herrlichkeit: 'Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe'.

Und diese Stimme haben wir gehört vom Himmel kommen, als wir mit ihm waren auf dem heiligen Berge.

Umso fester haben wir das prophetische Wort, und ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in euren Herzen.

Und das sollt ihr vor allem wissen, dass keine Weissagung in der Schrift aus eigener Auslegung geschieht.

Denn es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht worden, sondern getrieben vom Heiligen Geist haben Menschen in Gottes Auftrag geredet.“

2. Petrus 1,16-21

Liturg Wort der Heiligen Schrift

Musik

Kurzpredigt

„Die Leuchtkraft des Wortes Gottes“

Der Name des Briefes verleitet zu der Annahme, als habe der Jünger Petrus selbst diesen Brief verfasst. Dies ist nicht so; denn der Brief stammt aus dem 2. Jahrhundert nach Christus.

Der Verfasser gibt sich als Petrus aus, um seinen Worten Autorität zu verleihen. Er lebt in einer Gemeinde, in der die Menschen aufhören zu glauben, dass Jesus Christus wiederkommt. Es ist ja schon über hundert Jahre her, dass er unter den Menschen war.

Die Christinnen und Christen der ersten und zweiten Generation rechnen zuerst damit, dass Jesus bald wiederkommen wird. So haben sie seine Worte verstanden.

Doch je länger die Wiederkunft ausbleibt, desto schwerer fällt es, daran zu glauben, dass Jesus das Licht und der Retter der Welt ist.

Diese Entwicklung bereitet dem Verfasser des Petrusbriefs große Sorge. Jesu Glaubwürdigkeit steht auf dem Spiel. So ruft er eine Erfahrung in Erinnerung, die Jesus unzweifelhaft als Licht der Welt zu erkennen gibt, nämlich die Verklärung auf dem Berg.

Petrus hat es selbst miterlebt und ist daher ein glaubwürdiger Zeuge. Er hat ein Licht um Jesus gesehen, in dem keine Schatten, keine Dunkelheit, keine Finsternis mehr ist.

Gerne würde er in diesem Licht auf ewig bleiben. Doch das ist den drei Jüngern verwehrt. Sie müssen mit Jesus den Berg wieder hinabsteigen, in ihren Alltag.

Was bleibt, ist die Gewissheit, dass Jesu Licht mächtiger ist als alles Dunkle, das das irdische Leben auch bestimmt, dass sich alles Leben in diesem Licht vollendet.

Jesus ist nun nicht mehr unter den Menschen, aber an seiner Stelle haben die christlichen Gemeinden das Wort der Heiligen Schrift.

Der Verfasser des 2. Petrusbriefs schreibt diesem Wort dieselbe Leuchtkraft zu, die Petrus an Jesus erfahren hat. Als ein Licht in der dunklen Zeit, schenkt es Orientierung und Halt in Unsicherheit und Verwirrung.

Und dass dieses Wort tatsächlich eine Leuchtkraft entfaltet, dass es aufgeht im Herzen wie der Morgenstern, zeigt sich im Leben der niederländischen Jüdin Etty Hillesum.

Sie ist am 30. November 1943 im Konzentrationslager Auschwitz im Alter von 31 Jahren gestorben.

Sie hatte darauf gehofft, dass ihr ein langes Leben geschenkt sein würde, um davon zu erzählen, wie sie von Gottes Geheimnis immer mehr angezogen wurde und sich ihr Leben dadurch verwandelt hat.

Doch das Konzentrationslager Auschwitz wurde erst am 27. Januar 1945, vor 76 Jahren, befreit.

Etty Hillesum, die im Alter von 27 Jahren angefangen hat, Tagebuch zu schreiben, wird durch den Vernichtungswillen der Nazis in Angst und Schrecken gesetzt. Sie schreibt:

„Lebensangst auf der ganzen Linie. Völliger Zusammenbruch. Mangel an Selbstvertrauen. Abscheu. Angst.“

Zugleich erlebt sie eine innere Befreiung.

„Ich ruhe in mir selbst. Und jenes Selbst, das Allertiefste und Allerreichste in mir, in dem ich ruhe, nenne ich ‚Gott‘.“

Ihre Freunde berichten, dass sie die Bibel stets zur Hand, vor allem aber im Herzen hatte. Täglich liest sie in der Bibel. Morgens vor der Arbeit begibt sie sich eine halbe Stunde in die innere Einkehr vor Gott, sie betet.

Die innere Freiheit und Zuversicht, die ihr geschenkt werden, sind kein Dauerzustand. Aber sie stellen sich wie ein Wunder immer wieder ein. Sie schreibt:

„Es gibt Augenblicke, in denen ich mich wie ein kleiner Vogel in einer großen schützenden Hand geborgen fühle. Gestern war mein Herz ein in der Falle gefangener Vogel. Jetzt ist der Vogel wieder frei und fliegt ungehindert über alles hinweg.

Heute scheint die Sonne. Und jetzt packe ich mein Brot ein und mache mich auf den Weg.“

Selbst in Auschwitz geht von Etty Hillesum ein Licht aus. Überlebende beschreiben sie als leuchtende Persönlichkeit.

Sie ist sich gewiss, dass man in Gottes Armen in niemandes Klauen mehr ist. Vielmehr ist Gott ein Licht am dunklen Ort geworden, sein Wort ist aufgegangen in ihrem Herzen wie der Morgenstern und hat es frei und leicht gemacht.

„Christus, dein Licht, verklärt unsre Schatten. Lasse nicht zu, dass das Dunkel zu uns spricht. Christus, dein Licht, erstrahlt auf der Erde. Und du sagst uns, auch ihr seid das Licht.“

Es gibt Worte, die leuchten, wie Jesus auf dem Berg der Verklärung geleuchtet hat. Es ist ein Leuchten, das für immer alle Dunkelheit, alle Angst und alle Todesfurcht vergangen sein lässt.

Wir können dieses Leuchten nicht machen. Aber wir

können uns erleuchten lassen, wir können auf das Wort lauschen, es in uns klingen lassen und warten, bis es in uns leuchtet oder, wie der Verfasser des Briefes es sagt, bis der Morgenstern aufgehe in unseren Herzen.

Für mich ist solch ein geistliches Wort das Lied „Christus, mein Licht“. Ich bin dankbar, dass es mich gefunden hat.

Welches Wort aus der Bibel oder der geistlichen Tradition geht Ihnen zu Herzen? Gibt es ein Wort, das Sie schon eine längere Zeit begleitet? Oder haben Sie Freude daran, in der kommenden Zeit eins zu sich sprechen zu lassen, sich finden zu lassen?

Gott lässt sein Licht aufgehen in deinem und in meinem Herzen – in äußerer und innerer Bedrohung, in äußerem und innerem Chaos, in Angst und Verzweiflung; dass wir erfahren, dass der Seelenvogel, der eben noch in der Falle gefangen war, sich in Gottes schützender Hand geborgen fühlt und wieder frei und ungehindert auffliegt. Amen.

Apostolisches Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn. Empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige, christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Stummer Choral

Morgenglanz der Ewigkeit, / Licht vom unerschaffnen Lichte, / schick uns diese Morgenzeit / deine Strahlen zu Gesichte / und vertreib durch deine Macht / unsre Nacht.

Leucht uns selbst in jener Welt, / du verklärte Gnaden-sonne; / führ uns durch das Tränenfeld / in das Land der süßen Wonne, / da die Lust, die uns erhöht, / nie vergeht.

Fürbitten

Gott, Licht der Welt, alle Dunkelheit unserer Welt bringen wir vor dich, alle Dunkelheit in uns und um uns.

Du allein hast die Macht, sie zu erleuchten und zu vertreiben.

Wir bringen vor dich, was unsere Seele, unser Herz und unseren Verstand verdunkelt.

Wir bringen vor dich die dunklen Ecken unserer Erde, wo Menschen gedemütigt, erniedrigt und gefoltert werden.

Wir bringen vor dich die Kinder aus den Kriegsgebieten, aus den Flüchtlingslagern, aus den Slums.

Wir bringen vor dich die Völker, die über Jahrzehnte keine Aussicht auf ein selbstbestimmtes Leben haben.

Wir bringen vor dich die Landstriche und Gewässer dieser Erde, die wir Menschen verunreinigt und zerstört haben.

Wir bringen vor dich die Tiere, die unter dem Lebensstil der Menschen leiden.

Wir vertrauen darauf, dass durch dich eine Zeit kommt, in der alle Dunkelheit, alle Angst und alle

Todesfurcht vergangen ist.

Bis dahin lass uns Menschen begegnen, die leuchten,
und lass uns Menschen werden, die anderen leuchten.
Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Sendung und Segen

Geht in diesen Tag und in alle weiteren Tage und
Nächte eures Lebens mit Gottes Segen:

Es segne und behüte euch alle der allmächtige und
barmherzige, der liebende und tröstende Gott:

+ Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.

Musik und Glockengeläut